

# EINE RUNDE SACHE

Über 100 Arbeiten hat der belgische Silberschmied und Hochschulprofessor David Huycke für eine Ausstellung im Deutschen Goldschmiedehaus Hanau zusammengestellt. Ein Teil davon stammt von ihm selbst, der andere von Kollegen und Schülern.



1 Objekt „Order & Chaos #1“, gefertigt aus Stahl und 925 Silber von DAVID HUYCKE  
2 Die silbernen „Kissing Bowls“ von DAVID HUYCKE aus dem Jahr 2009  
3 Das silberne Objekt „Black Snowman“ fertigte DAVID HUYCKE 2012  
4 „Hunacturing“ nennt LORE LANGENDRIES ihre Broschen aus Fell und Silber  
5 Objekt „Faire les Cuivres“ von DENISE GIELEN aus mit Kupfer galvanisiertem Kunststoff  
6 Aus SLS-gedrucktem Polyamid besteht KAREN WUYTENS' Armschmuck „Combined“

Weltweit bekannt geworden ist der 1967 in Belgien geborene Künstler David Huycke mit seinen granulierten Gefäßen und Skulpturen. Dafür lötete er eine Vielzahl winziger Silberkugeln zu ausdrucksstarken Objekten zusammen – eine Arbeit, die im Vorfeld viel Zeit für Forschung und Experimente beansprucht hatte und ein enormes Maß an handwerklichem Können erfordert. Häufig sind Huyckes Schalen und Objekte, die so anschauliche Titel wie „Black Snowman“ oder „Order & Chaos“ haben, von geometrischen Formen inspiriert. Seine Idee von perfekter Balance und Harmonie hat der Belgier zum Beispiel in „Kissing Bowls“ realisiert – zwei überdimensional große Kugeln mit kreisrunden Öffnungen, die sich nur soeben berühren. „Die Granulationstechnik ist seit der Antike bekannt und wurde vor allem für Ornamente genutzt. Huycke interpretiert sie durch seine Vorgehensweise völlig neu“, sagt Christianne Weber-Stöber, Geschäftsführerin der Gesellschaft für Goldschmiedekunst und Leiterin des Deutschen



Fotos: Deutsches Goldschmiedehaus Hanau, David Huycke (4), Lore Langendries (1), Karen Wuytens (1)

Goldschmiedehauses. Sie freut sich darauf, David Huyckes und zahlreiche andere von ihm ausgewählte Arbeiten in ihrem Ausstellungsgebäude am Hanauer Marktplatz zeigen zu können. Seit dem 4. Oktober sind unter dem Titel „David Huycke & Students: Best of 10 years of PXL-MAD“ nämlich nicht nur Huyckes Schalen, Vasen und Objekte zu sehen, sondern auch insgesamt 100 Arbeiten von Kollegen und Studierenden der Hasselter Kunsthochschule. Dazu gehören beispielsweise Schmuckstücke wie Karen Wuytens' auffälliger, grau-blauer Armreif, Lore Langendries' Broschen „Hunacturing“ aus Fell und Silber sowie Objekte wie Denise Gielens „Faire les Cuivres“ (zu Deutsch: „das Kupfer putzen“). Sie alle sind in den letzten zehn Jahren an der Kunsthochschule entstanden.

## INITIALZÜNDUNG DURCH WETTBEWERB

Beginnend mit Objekten aus der Anfangszeit von David Huyckes Silberschmied-Karriere, gibt die Ausstellung einen Überblick über seine

künstlerische Entwicklung der vergangenen 20 Jahre. Neben seinen bekanntesten Werken wie der „Bolinder“-Serie und den ersten Arbeiten in Granulation werden in Hanau auch Stücke gezeigt, die noch nie in Deutschland zu sehen waren.

Ein weiteres Thema der Ausstellung ist das Forschungsprojekt „The Metamorphic Ornament: Re-Thinking Granulation“, mit dem David Huycke 2010 an den belgischen Universitäten von Hasselt und Leuven (Löwen) promovierte. Mit diesem Projekt hinterfragt er die zeitgenössische Bedeutung der antiken dekorativen Granulationstechnik. Angeregt zu dieser Studie wurde Huycke übrigens durch den Granulationswettbewerb, den die Gesellschaft für Goldschmiedekunst 1996 initiiert hatte. Historisch gesehen gehört die Granulationstechnik zu den schwierigsten und aufwendigsten Goldschmiedemethoden überhaupt – und in der Tat hat auch David Huycke rund fünf Jahre gebraucht, bis er die Technik für sich perfektioniert hatte.

Christel Trimborn ■

„David Huycke & Students:  
Best of 10 years of PXL-MAD“  
Deutsches Goldschmiedehaus Hanau  
Noch bis zum 17. Januar 2016  
[www.gfg-hanau.de](http://www.gfg-hanau.de)



## ZUR PERSON

Der belgische Silberschmied und Objektkünstler David Huycke studierte Schmuckdesign und Silberschmieden an der Sint-Lucas-Universität in Antwerpen. 1989 machte er seinen Abschluss, seit 1993 ist er als freischaffender Künstler tätig. An zwei Hochschulen im belgischen Hasselt ist er zudem als Professor tätig: an der Kunsthochschule PXL-MAD und an der Fakultät Architektur und Kunst der Universität Hasselt. Zu seinen wichtigsten Arbeiten gehört das Projekt (gleichzeitig seine Promotionsarbeit) „The Metamorphic Ornament: Re-Thinking Granulation“ (2010), in dem er sich mit der Relevanz beschäftigt, die die aus der Bronzezeit stammende Granulationsschmiedetechnik für zeitgenössische Schmuckkunst hat. Bei seinen aktuellen Forschungen fokussiert sich David Huycke überwiegend auf die Bedeutung von Materialoberflächen bei zeitgenössischen Silberobjekten.  
[www.davidhuycke.com](http://www.davidhuycke.com)